

Bezugspreis:
Harterblich
für Dez. 2 Mt., 10 Pf.
Bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
2 Mt., 20 Pf.
Scheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Kleinspaltige 10 Pf.
Ausgabestelle:
Ditz, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gms.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 95

Ditz, Mittwoch den 24. April 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 23. April abends (W. B. Amtlich.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W. B. Großes Hauptquartier, 23. April (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Schlachtfrenten blieb die Gefechtsstätigkeit auf zeitweilig ausbrechenden Artilleriekämpfen und örtliche Infanterieunternehmungen beschränkt. Die englische Infanterie war namentlich zwischen Lens und Albert sehr tätig. Erkundungsabteilungen, die an zahlreichen Punkten gegen unsere Linien vorstießen, wurden überall zurückgeschlagen. Vergeblich versuchte der Feind mit starken Kräften das am 21. April im Walde von Abelub verlorene Gelände wiederzugewinnen und beiderseits der Straße Bouancourt-Abelub die Bahn nördlich von Albert zu gewinnen. In mehrfachen verlustreichen Anstürmen schloß er Gefangene ein. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

In den beiden letzten Tagen wurden 30 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Budler errang seinen 32., Leutnant Renschhoff seinen 25. Luftsieg.

Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida- und Prespa-See sowie nordwestlich von Konastir Artillerie- und Minenkämpfe. Deutsche Abteilungen stießen westlich von Macovo in französische Stellungen vor. Bulgarische Truppen wehrten südlich des Vostan-Sees englische Teilangriffe ab. Einige Franzosen und Engländer wurden gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Ranfred Freiherr v. Richtigshofen †

Berlin, 23. April. (Amtlich.) Am 21. April ist Rittmeister Ranfred Freiherr von Richtigshofen von einem Jagdflug an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach übereinstimmenden Bahnrückmeldungen seiner Begleiter und verschiedener Beobachter stieß Freiherr von Richtigshofen einem feindlichen Jagdflugzeug in der Verfolgung bis in geringe Höhe nach, als ihn anscheinend eine Motorstörung zur Landung hinter den feindlichen Linien zwang. Da die Landung glatt verliefen war, bestand die Hoffnung, daß Freiherr von Richtigshofen unverfehrt gefangen sei. Eine Neutermeldung vom 23. April aber läßt keinen Zweifel mehr, daß Rittmeister Freiherr von Richtigshofen den Tod gefunden hat. Da Richtigshofen als Vorgesetzter von seinem Gegner in der Luft nicht gut getroffen worden sein kann, so scheint er einem Zufallstreffer von der Erde zum Opfer gefallen zu sein. Nach der englischen Meldung ist Freiherr von Richtigshofen auf einem Richtigshofen in der Nähe seines Landungsplatzes am 22. April unter militärischen Ehren bestattet worden.

Der jetzt mit 36 Jahren 6 Monate war schon vor Jahresfrist Führer einer Jagdstaffel und Ritter des Pour le mérite; nach seinem 39. Luftstiege ist er zum Rittmeister befördert worden. Der amtliche Tagesbericht vom 2. April meldete Richtigshofens 75., der vom 21. April seinen 80. Luftstiege.

Telegraphische Nachrichten.

Die Beisetzung des Freiherrn v. Richtigshofen.

W. B. Amsterdam, 24. April. Reuters Bericht: erstatter an der Front telegraphiert, die Beisetzung des Helden von Richtigshofen war sehr eindrucksvoll. Der gefallene Krieger wurde auf einem kleinen Kirchhof nahe der Stelle, wo er niedergebracht worden war, beerdigt. Ein Teil unserer Luftstreitkräfte erwies ihm die letzte Ehre. Der Berichterstatter fügt hinzu: Wir werden nicht aufhören, uns dem Feinde gegenüber ritterlich zu erweisen.

Seegesicht in der Deutschen Bucht.

Berlin, 24. April. (Amtlich.) Eine unserer Patrouillen stieß am 20. April nachmittags im Grenzgebiet der Deutschen Bucht nördlich Terschelling auf leichte feindliche Streitkräfte, die sich nach kurzem Feuergefecht mit höchster Fahrt zurückzogen. Der Feind hat mehrere Treffer erhalten. Unsere Streitkräfte haben keine Beschädigung und keine Verluste.

Erdbeben in Westamerika.

Bajel, 24. April. Der Lokalanzeiger berichtet, daß in Opharizona und Utah ein Erdbeben stattgefunden habe. Die Inseln Hemel und San Jacinto wurden völlig zertrümmert und alle Gebäude zerstört. Das Erdbeben dauerte 20 Sekunden und wurde in ganz Kalifornien verspürt.

Zentrum und Wahlrecht.

Berlin, 24. April. Die Zentrumsfraktion des preussischen Abgeordnetenhauses werde sich am 29. April mit der Wahlrechtsvorlage beschäftigen.

Zeit Kriegsbeginn 3 1/2 Mill. Gefangene.

W. B. Berlin, 20. April. Bis 1. März 1918 machten die Mittelmächte 3 450 000 Gefangene. Die Mittelmächte gewannen damit ein Arbeitsheer, das auf den wichtigen Gebieten der Volkswirtschaft wertvolle Dienste leistet und zum großen Teil die zum Kriegsdienst einberufenen eigenen Arbeitskräfte ersetzt.

Die deutsche Offensive im Westen.

W. B. Berlin, 22. April. Die Bevölkerung von Lille hatte sich vor allen anderen französischen Städten während der letzten drei Jahre besonders deutschfeindlich gezeigt. Jetzt scheint mit einem Male eine Sinnesänderung eingetreten zu sein. Seit dem Beginn der siegreichen deutschen Offensiven hat man in Lille begonnen, vom Frieden zu reden. Ueberall hört man die Möglichkeit der Beendigung des Krieges erörtern und diesbezügliche Wünsche äußern. Die Hoffnung auf einen Sieg über Deutschland ist aufgegeben worden. Besondere Bestimmung herrscht darüber, daß Frankreich sich für England verbluten muß und dadurch dem Ruin entgegengeht. — Im Junkspruch aus Lyon vom 20. April, 9 Uhr vormittags wird die Beschließung der Stadt Reims als eine deutsche Vorbarrei bezeichnet. Es muß festgestellt werden, daß die Beschließung von Reims lediglich als eine Vergeltung für die französische Beschließung ihrer eigenen Stadt Laon befohlen wurde. Frankreichs Bemühen, vor der Welt die selbstverschuldeten Beschließung von Reims als eine deutsche Vorbarrei hinzustellen, ist zwar verständlich, aber vergeblich zu einer Zeit, wo die französischen Batterien im Verein mit den britischen eine französische Stadt nach der anderen in Trümmer legen und dadurch ihre eignen Landsleute dem Tod und Verderben aussetzen. Es braucht bloß an Laon, Montdidier, Bapaume, St. Quentin und Reims sowie viele andere Städte erinnert werden, die mit ihren historischen Kunstdenkmälern in Ruinen verwandelt worden sind. Zudem haben gerade in Reims die Franzosen sich nicht gescheut, die Kathedrale zu militärischen Zwecken zu benutzen, indem sie auf dem Turm eine Signalkation einrichteten.

Die U-Boot-Arbeit im März.

W. B. Berlin, 22. April. (Amtlich.) Im Monat März sind insgesamt 689 000 Br.-R.-T. des für unsere Feinde nützlichen Handelschiffsräume vernichtet worden. 122 unserer Feinde zur Verfügung stehende Welthandelschiffsräume ist somit allein durch kriegsgerichtliche Maßnahmen seit Kriegsbeginn um etwa rund 16 460 000 Br.-R.-T. verringert worden.

Berlin, 22. April. Wieder ein Markstein in unserem opferreichen, doch unvermeidlichen und von hohen sittlichen Zielen getragenen Auseinandersetzung mit England. Ein Monatsverlust von 689 000 Br.-R.-T. bedeutet dreieinhalb Prozent, auf das Jahr gerechnet 42 Prozent, des gesamten, den Westmächten für ihre militärischen und bürgerlichen Zwecke zur Verfügung stehenden Schiffsraums, der nach amtlicher deutscher Berechnung am 1. Januar d. Js. eine 20 Millionen Br.-R.-T. mehr betrug.

Die U-Boote im Mittelmeer.

W. B. Rom, 22. April. Meldung der Agenzia Stefani. Der Dampfer Tripoli, der den Dienst zwischen Sardinien und dem Festlande versieht, ist am 17. März 10 Uhr 20 Minuten nachts torpediert und versenkt worden. Der Marineminister ordnete eine strenge Untersuchung an, um die Umstände der Versenkung und die Vorgänge beim Rettungsdienst festzustellen. Die Untersuchung ergab, daß der Kommandant des Schiffes, der den Auftrag hatte, den Dampfer Tripoli zu geleiten, für die Versenkung verantwortlich zu machen sei. Er wurde demzufolge vor das Marinekriegsgericht gestellt. Außerdem wurde bei der großen Bedeutung des Verkehrs zwischen Sardinien und dem Festlande ein Ausschuss ernannt, um eine weitere Untersuchung über dieses schmerzliche Ereignis anzustellen. Ferner wurden auch Maßnahmen getroffen, um eine größere Sicherheit der Verbindung zwischen Sardinien und dem Festlande zu ermöglichen.

Die Libländer u. Estländer im Hauptquartier

W. B. Berlin, 22. April. Den Abendblättern zufolge ist die estnisch-libländische Abordnung am 21. April im Großen Hauptquartier vom Reichskanzler empfangen worden. Graf Hertling dankte der Abordnung für das in den Beschlüssen des Landesrats zum Ausdruck gebrachte Vertrauen zum Kaiser und erklärte die Bereitwilligkeit des Kaisers, die vom Landesrat vertretenen Länder unter den militärischen Schutz des Reiches zu nehmen und

sie bei ihrem Versuch der Loslösung von Rußland zu unterstützen. Schließlich erklärte sich der Reichskanzler namens des Kaisers bereit, die losgelassenen Gebiete als selbständigen Staat anzuerkennen. Der Wunsch des Landesrats nach der Bildung eines einheitlichen monarchisch-konstitutionellen Staates in Personalunion mit der Krone Preußens werde vom Kaiser wohlwollend geprüft und dem Landesrat demnächst die Allerhöchste Entscheidung mitgeteilt werden.

Deutschland.

W. B. Berlin, 22. April. Die Mitteilung einer Korrespondenz, daß zwischen der Regierung und der Reichstagsmehrheit Verhandlungen über die Außerkräftsetzung der Friedensresolution im letzten Sommer schweben, ist, wie die Nordd. Allg. Ztg. meldet, unrichtig.

Türkei.

W. B. Konstantinopel, 22. April. Der Dama-nische Lloyd veröffentlicht die Erklärungen der Beamten des türkischen Arbeitsministeriums über das Projekt einer Verbindung zwischen Europa und Asien durch einen Tunnel oder eine Brücke. Das Ministerium ziehe, sagte der Beamte, schon vom ästhetischen Gesichtspunkte aus, eine Brücke vor, die 42 Meter hoch und zwei Kilometer lang sein würde. Eine Kommission unter dem Vorsitz des ungarischen Ingenieurs Dondra studierte die Pläne. Nach einem Monate werde eine ungarische Firma mit den Bohrungsarbeiten am Meeresgrunde beginnen, sodann werde die Ausarbeitung der Pläne beginnen.

Niederlande.

W. B. Haag, 21. April. In Antwort auf den Kommissionsbericht in der Erken Kommer über das Budget des Ministeriums des Auswärtigen führte die holländische Regierung über die Friedensbewegung aus: „Die Regierung zaudert nicht vor der Friedensbewegung, doch trägt sie auch der durch die Kammer zum Ausdruck gebrachten Ansicht Rechnung, daß, wenn die Regierung sich in dieser Sache äußert, dies nur in dem gegebenen Augenblick geschehen darf. Die Idee des Staatenbundes wird von der Regierung weiter verfolgt. Dieses Problem, insbesondere der Vorschlag über eine Liga zur Erzielung des Friedens, wird jetzt in der Kommission beraten, die seinerzeit zur Vorbereitung der dritten Friedenskonferenz ernannt wurde.“ Ueber die westindischen Kolonien besagt die Denkschrift, daß die in den Vereinigten Staaten zur Sprache gekommenen Ideen über den Ankauf holländischer Besitzungen in Westindien der Aufmerksamkeit der Regierung nicht entgangen seien. Es dürfe aber angenommen werden, daß dieses Streben nicht über den Rahmen akademischer Betrachtungen hinausgehe. Unter dem Kapitel „Russische Staatsschuld“ wird mitgeteilt, daß der holländische Minister des Auswärtigen habe den Gesandten in Berlin ersucht, die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung darauf zu lenken, daß die Ukraine sich gegenüber den Inhabern von Schuldbriefen über die Anleihen, die zur Ausführung öffentlicher Anleihen dienten, zur Bezahlung verpflichtet habe. Es würde daher unbillig sein, den neutralen Fondsinhabern die Auszahlung zu verweigern, zumal die betreffenden Anleihen zum Teil durch deutsche Bankhäuser in Holland untergebracht worden seien. Der holländische Gesandte erhielt gleichzeitig den Auftrag anzufragen, ob nicht durch die deutsche Regierung bei der Ukraine für die niederländischen Anleiheinhaber eine befriedigende Lösung zu finden sei. — Der Abschnitt über die holländische Nahrungsmittelausfuhr nach Belgien besagt, daß angesichts des besorgniserregenden Zustandes in Holland die Lebensmittelausfuhr nach Belgien sehr stark eingeschränkt, wenn nicht völlig eingestellt werden müsse.

Frankreich.

Das Berl. Tageblatt erfährt aus Genf: Die französischen Syndikalistinnen haben beschlossen, den 1. Mai mit Rücksicht auf die Lage nicht zu feiern. Wie oben mitgeteilt, wird der Allgemeine Arbeitsbund die gleiche Entscheidung treffen. W. B. Bern, 23. April. Populaire du Centre erklärt zu der Auseinandersetzung zwischen Czernin und Clemenceau, die in der französischen Presse immer noch lebhaft erörtert wird, aus den Vorgängen könne man jedenfalls erkennen, welche furchtbaren Folgen es habe, daß die französische Republik jetzt zu einer Kriegsmonarchie geworden sei. Land und Parlament dürfen nicht gestatten, daß diese Kriegsmonarchie ihre verderblichen Einflüsse weiter ausübe. Die Ausschüsse hätten beschlossen, Painlevé und Ribot zu vernehmen. Dann müsse in einer öffentlichen Sitzung der Kammer die Moral aus der Geschichte gezogen werden.

Irland.

Gegen die Dienstpflicht.

Amsterdam, 22. April. Allgemeines Handelsblad meldet aus London: Man schätzt die Zahl der Personen in Irland, die sich durch das von dem Bischof und politischen Führern vorgeschlagene Gelübde zum Widerstand

gegen die Dienstpflicht verpflichtet haben, schon jetzt auf etwa drei Millionen.

Italien.

22. Rom, 22. April. In der Kammer erklärte Crespi weiter, während seiner Amtsführung habe sich der Verbrauch von Getreide um 25 Prozent vermindert. Heute hänge die Versorgung verschiedener Provinzen mit Getreide von den Beförderungsschwierigkeiten ab, die unerträglich seien. Die mit den Alliierten abgeschlossenen Abkommen über die Kohlenversorgung würden am nächsten Dienstag in Paris revidiert werden infolge des feindlichen Vormarsches gegen die französischen Kohlenfelder und im Hinblick auf die Entsendung italienischer Truppen nach Frankreich. Crespi stimmte jedoch eine Lobrede auf Douhaire an, der sich stets bemüht habe, den italienischen Interessen Rechnung zu tragen. Wenn im übrigen, was das Getreide anbelange die Lage die gesamte Aufmerksamkeit der Regierung erfordere, so dürfe man doch andererseits schon mit einer demnächstigen Ernte rechnen. Man müsse sparsam wirtschaften, ohne sich einer allzu großen Entmutigung oder Besorgnis hinzugeben. Die Ernten an Brotgetreide in Italien, Amerika, Frankreich und England versprächen das Defizit zu decken. Bei einer starken Einschränkung werde das Defizit ausreichen. An Zucker herrsche Mangel, dem man durch Einfuhr oder kurzfristige Verbrauchsbeschränkungen zu begegnen trachten werde. Der Kase reiche nicht einmal für das Bedürfnis der Armer aus. Ein wenig Geduld sei vonnöten. Man müsse daran denken, daß wir im Kriege stehen. Der Krieg beschränke unsere Einfuhr ernstlich, sie ist von 21 Millionen Tonnen im Jahre 1913 auf 11 702 000 Tonnen im Jahre 1917 gesunken. Es ist unumgänglich nötig, daß sie wieder die Ziffer von 17 Millionen Tonnen erreiche, die sich folgendermaßen verteilen: 5,5 Millionen Tonnen Lebensmittel und Düngestoffe, drei Millionen Tonnen andere Waren einschließlich Kriegsmaterial. Die Arbeit der Kommissariate besteht darin, vom Auslande einen Zuschuß zu unserer Ernte u. den Lebensmittelvorräten zu erhalten. Der Feind möge sich keine Illusionen machen. Wir werden diesen Zuschuß erwirken und herbeischaffen, trotz aller seiner teuflischen Erfindungen. Crespi kündigte an, daß am 25. April in der zweiten interalliierten Konferenz über die Verpflegungstrave verhandelt werden wird und schloß: Wenn die Kammer ihm ihr Vertrauen erhalte, so werde er fortfahren, still und ernst seine Pflicht zu tun, wie Italiens Ehre in den Schlachtfeldern. (Lebhafter Beifall.)

Die neuen Steuervorlagen.

Berlin, 23. April. Telegraphen-Union. Wie die tägliche Rundschau hört, haben die bürgerlichen Fraktionen über ihre Stellungnahme zu den neuen Steuervorlagen miteinander die Fühlung genommen. Es wird daran gedacht, die Kriegsgewinnsteuer auch für die physischen Personen schon jetzt einer Lösung zuzuführen. Gedacht wird an eine Kriegsabgabe unter Schonung der kleineren Vermögen und der Sparer bei schärferer Erfassung der Vermögensvermehrung während des Krieges.

Vermischte Nachrichten.

200 000 Mark ausgegraben. In Schweinfurt unterlag der Bankbuchhalter Koehler von der Versicherungsgesellschaft Halle 200 000 Mark. Nach langem Sträuben bequeme er sich, ein Versteck im Schweinheimer Walde zu zeigen, wo 199 000 Mark vergraben waren.

Aus Provinz und Nachbargebieten

1. Weismann, 24. April. Zum Bürgermeister unserer Gemeinde wurde anstelle des verstorbenen Bürgermeisters Regel Joh. Wilh. Pfeilbacher gewählt.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Beförderung. Der Gefr. Jos. Klost. beim Inf.-Regt. Nr. 22 wurde bei den schweren Kämpfen im Westen zum Unteroffizier befördert.

Wohltätigkeitsabend. Die am vergangenen Sonntag in der städtischen Turnhalle zu Gunsten der Emser Kriegsfürsorge veranstaltete Wohltätigkeitsvorstellung erfreute sich wieder eines sehr zahlreichen Besuches. Den Zuhörern war es vergönnt, bei fröhlichem Zusammensein die schlimme Kriegszeit für einige Stunden zu vergessen. Nach dem stoffig gepiegelten Eröffnungsmarsch, sowie vor jedem Theaterstück, wurden von Herrn D. Jochum Konzertgitarren-Vorträge sehr wirkungsvoll zum Vortrag gebracht, die das Publikum mit reichlichem Beifall belohnte. Unter anderen kam beim lieblichen Scheine einer roten Lampe das Potpourri aus dem „Dreimäderlhaus“ sehr stimmungsvoll zu Gehör, das, mit Anmut gespielt, die Zuhörer in das Reich des bezaubernden Glückes führen konnte. Das Publikum spendete dem Spielenden hierbei nicht zudringlichen Beifall, der ihn zu nochmaligem Vortrag veranlaßte. Außerdem wurden noch ein Kriegsmarsch sowie ein Ungarischer Walzer mit großem Erfolg gespielt. Zur Aufzählung kamen drei Theaterstücke, die, von hiesigen jungen Damen und Herren ausgeführt, sämtlich mit großem Beifall aufgenommen wurden. „Der Lustige“, „Memento mori“, „Pinel May“ Eintreffen beim Militär, ein kleines Zwiegespräch und „Der Bedruf“. Während sämtliche Stücke mit Anerkennung des letzteren ausschließlich den Charakter eines guten Humors trugen, erinnerte uns „Der Bedruf“ an die Zultage von 1914, wo an den Oberst der Ruf ins Feld erging und seine Tochter mit einem jungen Offizier, der voll Begeisterung hinauszieht, zuvor noch Kriegstraumata läßt. Die Wohltätigkeitsvorstellung, die am Nachmittag für die hiesigen Vagarettinsassen geboten wurde, hatte einen guten Erfolg, zumal der Kleinvertrug für unsere hiesigen Kriegsheimkehrer bestimmt war. Die Veranstaltung stand wieder unter der rührigen Leitung des Herrn Ph. Klaus.

Umtausch der Brot- und Zuckerkarten.

Der Umtausch findet am Donnerstag, den 25. Freitag, den 26. und Samstag, den 27. April vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 1½—4 Uhr in der bekannten Reihenfolge statt.

Bad Ems, den 24. April 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die zu zahlenden Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und der Haftpflichtversicherungsanstalt liegt vom 25. d. M. ab während zwei Wochen bei der Stadtkasse hier zur Einsicht der Beteiligten offen.

Beitragsrückstellungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt werden hieselbst entgegengenommen.

Bad Ems, den 23. März 1918.

Der Magistrat.

Betr. Anbau- und Ernteflächen-Erhebung.

Unter Hinweis auf die im Kreisblatt vom 6. d. M. abgedruckte Verordnung des Bundesrats vom 21. 3. d. Js., betr. die Anbau- und Ernteflächen-Erhebung in der Zeit vom 6. Mai bis 1. Juni d. Js. und die Bekanntmachung hierzu über die Anzeige- und Meldepflicht, werden die Grundbesitzer hiesiger Gemarkung, die ihren Grundbesitz ganz oder teilweise verpachtet oder zur Ruheinziehung abgegeben haben, aufgefordert, bis spätestens zum 27. d. Mts. eine Nachweisung der Pächter oder Ruheinnehmer jedes einzelnen Grundstücks unter Angabe der Größe im Rathaus — Stadtschreiber Deutesfeld — abzugeben.

In derselben Zeit hat jeder Pächter oder Ruheinnehmer eines oder mehrerer Grundstücke die Größe derselben genau und zwar getrennt von jedem einzelnen Eigentümer ebenfalls anzugeben.

Es empfiehlt sich, die Größe der einzelnen Grundstücke auf Grund der Maßzüge aus den Konsolidationsplänen vorher festzustellen.

Wer die geforderten Angaben in der oben angegebenen Zeit nicht oder unrichtig oder unvollständig macht, wird nach § 12 der Verordnung vom 21. März 1918 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark bestraft.

Pächter oder Ruheinnehmer von Grundstücken der Stadtgemeinde Bad Ems und der Alt.-Gef. für Bergbau, Eis- und Zinkfabrikation pp. sind von der Anzeige hinsichtlich dieser Grundstücke befreit, da die Listen hierüber hier vorliegen.

Bad Ems, den 22. April 1918.

Der Magistrat.

Polizeistunde.

Für die Sommerzeit d. i. vom 15. April bis 16. September d. Js. ist die Polizeistunde an allen Tagen auf 11 Uhr abends festgesetzt worden.

Bad Ems, den 23. April 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Phot. Vergrößerungen,

auch farbig, in Ia. Ausführung liefert [6486] J. Goebel, Hofphotograph, Bad Ems.

Bekanntmachung.

Betr. Polizeistunde.

Der Herr Regierungspresident hat die Polizeistunde für den Wirtschaftsbetrieb für die Sommerzeit 1918 vom 15. April bis 16. September 1918 in der Stadt Diez auf 11 Uhr abends festgesetzt.

Mit dem 17. September 1918 tritt ohne weiteres die bisherige Polizeistunde wieder in Kraft.

Diez, den 20. April 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Markt in Diez.

Donnerstag, den 2. Mai d. Js. findet in Diez Kram- und Viehmarkt statt.

Diez, den 20. April 1918.

Der Magistrat.



Herausgeber A. Damaschke.

Illustrierte Tageszeitung seit 20 Jahren bestehend, vertritt alle auf eine Neugestaltung deutscher Kultur hinzielenden Reformbestrebungen (Organ des Hauptauschusses für Kriegsheimstätten), enthält wertvolle Zeitungsberichte führender Männer aller Parteien über Zeit- und Lebensfragen, berichtet schnell und sachlich über alle wissenschaftlichen Vorkommnisse und liefert ihren Lesern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch 6 Beilagen:

Ratgeber für Kapitalisten, Land- und Hauswirtschaft, Grenzwarde, Gesundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und Jugendwarte.

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 1 Mark (Postgelb 14 Pfg.), Feldpostbezug monatl. 1,35 M. Probenummern kostenfrei durch d. Verlag Berlin 9123 6.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters sprechen wir hiermit allen unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Eleonore Schnyp u. Kinder.

Bad Ems, den 23. April 1918.

[6461]

Nachruf.

Montag, den 22. d. Mts. verschied nach kurzer tückischer Krankheit unser treuer Verbandsbruder

Wilhelm Schmidt

aus Dessighofen.

Wir verlieren in ihm einen lieben und braven Kollegen.

Ehre seinem Andenken!

Braubach, den 23. April 1918.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Braubach.

[6469]

Modesalon Goerke

Haus Taunus, Mainzerstr. 11, Bad Ems.

Anfertigungen sowie Umarbeitungen aller Damengarderobe. [6402]

Hygiene-Ausstellung „Mutter u. Säugling“

der Volksborngesellschaft E. V. für med. hyg. Aufklärung, Dresden, u. d. Ortsgruppe Wiesbaden d. Rhein-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik.

Wiesbaden, Turnhalle Lyceum II. Boseplatz, Geöffnet: 10—1 und 3—8 Eintrittspreis: 50 Pfg. Sonn- und Festtags 11—6 Dauerkarten 3 Mk.

Vereine Ermäßigung.

Frauentage: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 10—1, Eintritt 1 Mk.

Anzeigen

Können bis auf weiteres nur dann pünktlich erscheinen, wenn sie tags zuvor aufgeliefert werden. Geschäftsstunden von 7½—12½ und 1—6½ Uhr.

Kaufe ganze Einrichtungen sowie Möbel aller Art zu höchsten Preisen. Hauthaber, Coblenz, Gemüßgasse 4. Karte genügt. [6481]

Werkzeugschlosser, Maschinist stellen sofort ein [6470] Raffauer Drahtwerke, Werk Ems. Auswärt. Hochvermittlung.

Leichtes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und häuslich leben kann, für kleinen Haushalt (2 Pers.) gesucht. Borzulten Hamburg (Bahn) [6440] Obere Schiede 12.

Gutes, sauberes Mädchen, welches auch kochen kann, für sofort oder 1. Mai in besseren Haushalt gesucht. Wasch- und Putzfrau vorhanden, Zentralheizung. Angebote mit Angabe früherer Stellungen erbeten an [6443] Frau Heinrich Schleif, Bura Hottland, Radebeim a. Rh.

Zum 1. Mai gesucht erfahrene Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie Zweitmädchen, das in Hausarbeit, Nähen und Bügeln erfahren ist. [6420] Dr. Bräggemann, Bonn Rh. Beethovenstr. 25.

Kaufe fleißig gebrauchte Möbel aller Art. G. Röhl, 6329 Ems, Bahnhofstr. 21.

Feldschmiedeln liefert prompt und preiswert Franz Büdel, Bad Homburg v. d. H. [6436]

2 Damen suchen Bräutigam. Angabote u. U. 16 an d. Gef. [6464]

Kellner-Lehrling, Sohn braver Eltern per sofort in die Lehre gesucht. [6466] Hotel zur Alten Post, Limburg (Bahn).

Die von Herrn Rabbiner Dr. Weingarten innehabende Wohnung, Ems, Zentral-Hotel 1. Stg., ist per 1. Juli anderweitig zu vermieten. [6412]

Löwenbranerei Nassau. Persönliche Wohnung am liebsten Einfamilienhaus, 8—10 Zimmer, per 1. Juli zu kaufen oder zu mieten gesucht. Gef. anst. Angabote u. M. 136 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. [6442]